

träge über Liturgie, Patristik, praktisches Bibelstudium und über Verwaltung des Bußsakramentes nach Zenner's *Instructio practica confessarii*.

Noch bemerken wir, daß die Anzahl der heuer in die Theologie Eingeschriebenen nur 97 betrage, während selbe im verflossenen Jahre 120 betrug. Theilweise hat zu dieser Verminderung auch der sonst erfreuliche Umstand beigetragen, daß die Stiftskleriker von Kremsmünster die ersten zwei Jahrgänge der Theologie an der Hauslehranstalt zu St. Florian hören werden, welche Anstalt ebenfalls mit tüchtigen Kräften versehen ist.

Wir wünschten sehr, auch von andern theologischen Lehranstalten Berichte zu erhalten.

Sch—.

Böcklabruck. Ueber das dortige Institut der armen Schulschwestern, welche die Kleinkinderbewahranstalt der Stadt leiten, erfahren wir, daß das neue Institutsgebäude in den äußern Mauerwerken vollendet ist. Gott segne dieses Unternehmen, welches seinen Gründer, den gegenwärtigen Direktor des Institutes, schon seit einer Reihe von Jahren so viele Mühe und Schweiß gekostet hat. Wir empfehlen dasselbe der schnellen und kräftigen Unterstützung aller Freunde der katholischen Sache.

Sch—.

L i t e r a t u r.

So eben erscheint ein Lehrbuch der katholischen Moral von Ferdinand Elger, Professor dieses Gegenstandes in Leitmeritz. 1ter Band 20 $\frac{1}{2}$ Bogen. Es findet darin sowohl der Freund der Wissenschaft, als der praktische Seelsorger volle Befriedigung. Es werden in demselben die moralischen Lehrsätze als sittliche Dogmen hingestellt, nach Art der Dogmatik, als Inbegriff der Glaubenswahrheiten. —

Dabei aber ist die Begründung wieder so praktisch und speziell, daß jeder Beichtvater daraus die sicherste Belehrung ziehen kann. Der Geist, der das Ganze durchweht, ist entschieden katholisch. Sein Lehrmeister ist größtentheils der hl. Thomas und Liguori, zwei Säulen der Kirche, an die man sich ohne Gefahr fest anklammern kann. Wir begrüßen das Erscheinen dieses Werkes mit Freude, und empfehlen es jedem Theologen, jedem Seelsorger. Sch—.

Musterpredigten der katholischen Kanzelberedsamkeit Deutschlands aus der neueren und neuesten Zeit. Gewählt und herausgegeben von A. Hungari, Pfarrer zu Rödelheim im Großherzogthume Hessen. Mit bischöflicher Approbation. 2te gänzlich umgearbeitete Auflage. Siebenter bis zehnter Band. Predigten auf die Feste der seligsten Jungfrau Maria. Frankfurt a. M. 1851. Sauerländers Verlag. à 2 fl. C. M.

Wir haben auf diese gewählte Predigtsammlung schon zu wiederholten Malen aufmerksam gemacht und finden bei Durchsicht der neu erschienenen Bände der rasch fortschreitenden neuen Auflage, keine Ursache unser günstig abgegebenes Urtheil zu ändern. Die erste Auflage hat nur zwei Bände für die Frauenfeste, daraus mag die Reichhaltigkeit der zweiten Ausgabe bemessen werden. Aber auch an zweckmäßiger Anordnung und sorgfältigerer Sichtung ist viel gewonnen worden. Wenn man aus dem Munde so vieler Prediger, ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir unentschieden lassen, laute Klagen hört, daß es sehr schwierig sei, auf die so häufig sich wiederholenden Marienfeste neue und passende Themata zu finden, so kann man ihnen nur angelegentlich die vorliegende Predigtsammlung empfehlen, in der sie finden werden, was die ersten deutschen Kanzelredner über die Vorzüge und die Verehrung der Gottesmutter den Gläubigen vorzutragen wußten. Gewiß werden sie vielseitige Belehrung und Anregung finden.

Ach hätten wir doch auch eine Mission! (Aus dem Tagebuche eines Arztes.) Erzählt von dem Verfasser des: „Wie wird's besser?“ Baderborn 1851 F. Schöningh. S. 254. Pr. 21 kr. Conv. Mze.

Eine der besten Volksschriften, die wir je gelesen. Die Arbeit ist durchaus gediegen, wie sie aus der Feder des Ver-

fassers von „Bauer paß up!“ nicht anders zu erwarten stand. In der Form von Gesprächen eines Arztes mit einigen befreundeten Landleuten der Gegend wird uns ein gelungenes, lebendiges Bild einer Volksmission vorgeführt. Das Buch ist nicht bloß geeignet, „zur Beirwohnung einer Mission zu ermuntern, und denen, welche schon eine mitgemacht haben, ein Erinnerungsblatt zu reichen,“ wie der Verfasser meint, es kann auch allen jenen, die keine Hoffnung haben, einer Mission beizuwohnen zu können, als eine sehr erbauliche und lehrreiche Lektüre in die Hand gegeben werden. Alle jene Lehren, zu deren Einprägung und Einschärfung für's ganze Leben eben eine Volksmission so außerordentliche Dienste leistet, sind auf eine verständliche und oft sehr ergreifende Weise dargestellt und ein vollständiger Auszug der Missionspredigten damit gegeben. Wir sind überzeugt, daß das Buch bei allen, die es aufmerksam durchlesen, den heilsamsten Eindruck zurücklassen wird, so wie es auch manche von den ungerechten Vorurtheilen zu heilen im Stande ist, welche noch zur Stunde gegen das von der Kirche gebilligte, so oft empfohlene und so oft als heilsam erprobte Institut der Volksmissionen herrschen. *)

Verfasser Albert, Priester, katholisches Missionsbüchlein oder Anleitung dazu, was man vor, während und nach der Mission zu beobachten hat. 2. verm. Aufl. Mit bischöflicher Gutheißung. Schwab. Gmünd 1851. Georg Schmid. S. 132 Pr. 12 kr. in Parthien 9 fr.

Wie obige Schrift uns ein gelungenes Bild einer Mission entwirft und ermuntert, selber im christlichen Sinne beizuwohnen, so ist dieses Büchlein eine willkommene Anleitung für jene, welche eine Mission wirklich mitmachen. In einfacher, klarer, aber ergreifender Weise lehrt es: a. was man vor der Mission zu beobachten hat und sucht durch die lebendige Schilderung des großen Seelengewinnes, welcher durch dieselbe erzielt werden kann, zur andächtigen Beirwohnung zu

*) Wir machen Seelsorger und Gebildete bei dieser Gelegenheit auf ein auf Kosten des Diöcesan-Comite des Bonifacius-Vereines in Linz herausgegebenes Schriftchen aufmerksam, welches sich betitelt: „Das kirchliche Institut der Volksmission,“ dargestellt von einem Weltpriester. Linz 1851. Ebenhöch. 8. S. 35. Pr. 10 fr.

ermuntern. Nachdem es einige einfache Regeln gegeben, was man b. während der Mission zu beobachten hat, folgen herzliche, im katholischen Geiste gehaltene, zum Theile aus dem reichen Schatze der Kirche genommene Gebete, als ein Morgengebet, eine Messandacht, Beichtandacht, unter der ein ausführlicher, gelungener Beichtspiegel zu finden, endlich eine Communionandacht und ein Abendgebet. Der dritte Theil des Schriftchens lehrt, was man c. nach der Mission zu beobachten habe. Nach wenigen Regeln folgt eine Renovation der Missionspredigten in kurzen, ergreifenden Betrachtungen über: 1. das Ziel und Ende des Menschen, 2. die Sünde überhaupt, 3. die Zungensünden, 4. die Unlauterkeit, 5. die Unmäßigkeit, 6. die Buße und 7. die vier letzten Dinge. Das Büchlein schließen Missionsgefänge, die Litanei vom heiligen Kreuz und zu unserer lieben Frau, eine Kreuzwegandacht und christliche Uebungen, deren Beobachtung allen, welche die Mission mitgemacht, empfohlen wird. Das Schriftchen entspricht wegen seines reichen Inhaltes und seiner Wohlfeilheit vollkommen dem Zwecke, jenen, welche eine Mission mitmachen, in die Hand gegeben zu werden, auch kann es überhaupt als populäres, gut katholisches und herzliches Andachtsbüchlein empfohlen und verbreitet werden.